



**Was / wer bestimmt die
Freiheit eines Christen?**

<https://www.hopekurse.at/lies-die-bibel/freiheit/>

→ **Wenn der Apostel Paulus beim Gespräch dabei wäre und den von ihm geschriebenen 1. Korintherbrief, Kapitel 8 bis 10 öffnen würde, was wäre wohl sein Beitrag zur Konfliktlösung?**



<https://www.sammlung.pinakothek.de/en/artwork/ZMLJrNwLJv>

1 Korinther 8:1-4



Nun zur **Frage des Opferfleisches**: Wir wissen ja, dass **wir alle Erkenntnis besitzen**. Die **Erkenntnis** (in Bezug auf das Opferfleisch) **bläht auf** (im Fall der Korinther), **die Liebe aber baut auf**.

² Wer meint, **etwas erkannt zu haben**, hat **noch nicht erkannt**, was **Erkenntnis heisst**.

³ Wer aber **Gott liebt**, der ist **von ihm erkannt** worden.

⁴ Nun zur Frage, ob man **Opferfleisch** essen darf: Wir wissen ja, dass es in der Welt **keine fremden Götter** gibt und dass **kein anderer Gott ist** ausser dem einen.

⁵ *Auch wenn da vieles ist, **was Gott genannt wird**,
sei es im Himmel, sei es auf der Erde,*

*- es gibt ja **viele Götter und viele Herren***

(in den verschiedenen Tempeln in Korinth)-,

⁶ *so gibt es für uns doch **nur einen Gott, den Vater, von dem her alles
ist und wir auf ihn hin, und einen Herrn, Jesus Christus,**
durch den alles ist und wir durch ihn.*

⁷ *Doch **nicht in allen ist die Erkenntnis** (das es nur einen Gott gibt);
einige (Geschwister der Gmd in Korinth) **sind bis jetzt noch so an ihre
Götter gewöhnt, dass sie jenes Fleisch als Opferfleisch essen, und ihr
Gewissen wird, weil es schwach ist, befleckt / verunreinigt.***



⁸ *Speisen haben nichts damit zu tun,
wie wir vor **Gott** dastehen; weder sind wir,
wenn wir nicht essen, geringer,
noch sind wir, wenn wir essen, besser.*

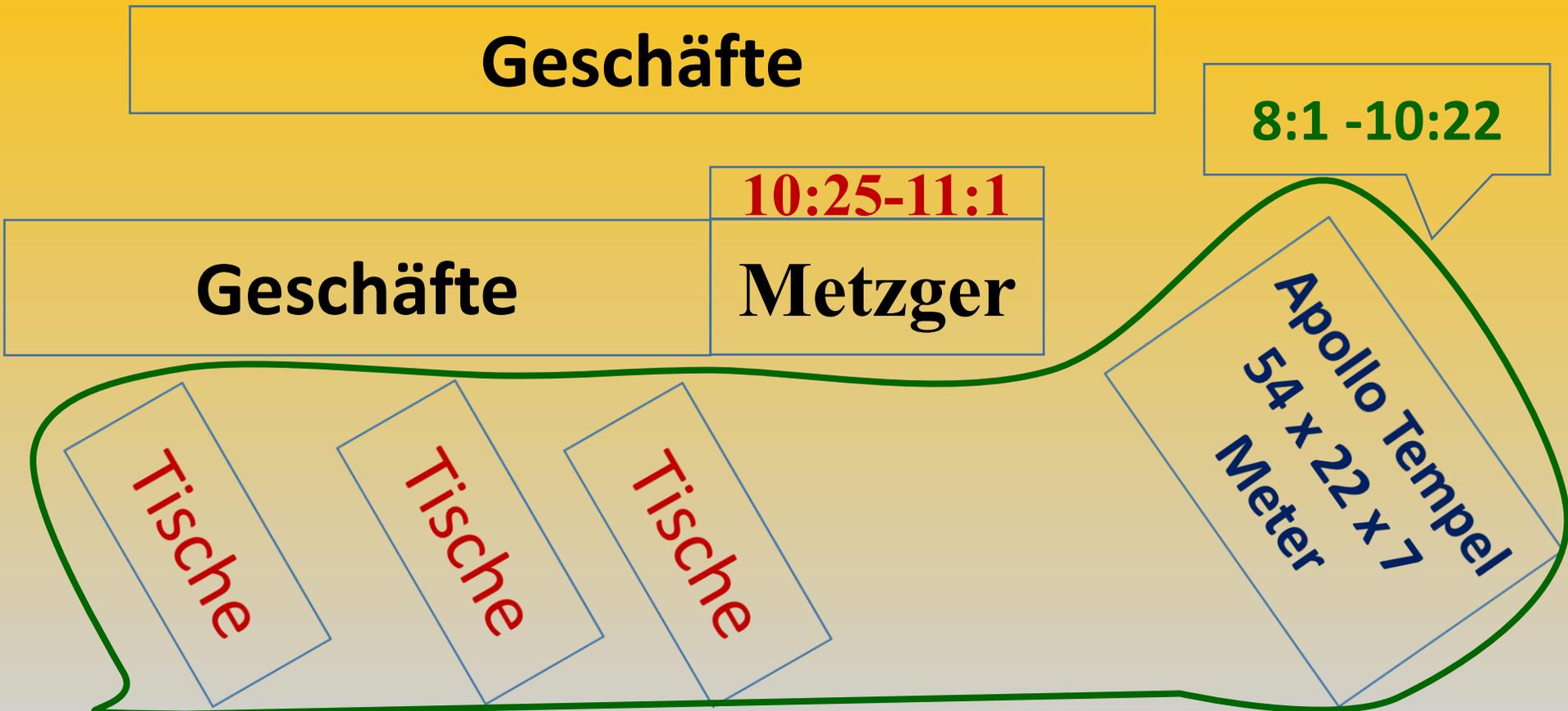


⁹ *Gebt aber acht, dass diese **eure Freiheit** (Das Umsetzen der Erkenntnis, dass das Essen von Götzenopferfleisch keinen Unterschied macht) **den Schwachen nicht zum Anstoss werde!***

¹⁰ *Denn wenn einer **dich mit deiner Erkenntnis** (das es nur einen Gott gibt; und dass das Essen keinen Unterschied macht) **in einem der vielen Tempel zu Tische liegen sieht**, wird dann nicht **sein Gewissen, wenn er schwach ist, ermuntert, vom Opferfleisch zu essen?***



<https://www.fotocommunity.de/photo/korinth-apollo-tempel-jannis1963/28990498>



¹¹ *Ja, der Schwache wird durch deine Erkenntnis*

(Theologische korrekte Erkenntnis,

aber umgesetzt am ungeeigneten Ort) *zugrunde gerichtet,*

der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist.

¹² *Wenn ihr so an euren Brüdern schuldig werdet* (Umsetzen der

Erkenntnis im Tempel) *und ihr Gewissen, das doch schwach ist,*

belastet, macht ihr euch an Christus schuldig / sündigt ihr gegen

Christus (Die korrekte Theologie angewandt ohne Liebe zum Nächsten /

am falschen Ort = Sünde).



¹³ *Darum (Schlussfolgerung) werde ich,
wenn eine Speise meinen Bruder zu Fall bringt,
in alle Ewigkeit kein Fleisch essen*



*(Fleisch, dass den Götzen geopfert wurde am anstößigen Ort essen),
um meinen Bruder nicht zu Fall zu bringen.*

Die Hauptaussage des Textes / Was sagt der Text?



Das Umsetzen meiner Erkenntnis / Wissens / theologischen Überzeugung / meiner Freiheit ordnet sich dem „*Reifegrad*“ meiner „*schwächeren*“ Geschwister unter.

- **Die Liebe zum Anderen bestimmt wie ich meine Freiheit umsetze!**

BEGRÜNDUNG



¹³ Darum werde ich, wenn eine Speise meinen Bruder zu Fall bringt, in alle Ewigkeit kein Fleisch essen, um meinen Bruder nicht zu Fall zu bringen (8:13).

Kriterium ist der schwächere Bruder.

Das Kriterium ist Nächstenliebe!

Zwei Anweisungen für die Korinther, wie sie ihre theologische Überzeugung ausleben können.



Alleine ► **Kein Grund zur Rücksichtnahme / zum Verzicht auf das Essen von Götzenopferfleisch (10:23-26).**

Grund: *Denn des Herrn ist die Erde und alles, was sie erfüllt.*

(26)

Zu Besuch bei jemand anderem ► **Enthaltung (10:27-33)**

Grund: **Das fehlende Wissen / die fehlende Freiheit des anderen (28-29).**

BEGRÜNDUNG



*Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut:
Tut alles zur Ehre Gottes! (1Co 10:31 ZUR)*



Zur Ehre Gottes – Wie?

*Gebt niemandem Anstoß, weder Juden noch Griechen noch der
Gemeinde Gottes, (1Co 10:32 ZUR)*

*wie auch ich in allen Dingen allen zu Gefallen suche und dabei **nicht**
meinen Vorteil, sondern den Vorteil möglichst vieler suche,
um sie zu retten. (1Co 10:33 ZUR)*

Kriterium ist, dem Bruder kein Anstoss zu sein und andere zu gewinnen. Das Kriterium ist, was zum Vorteil des anderen dient.

Zwei Situationen, wie Paulus seine Freiheit handhabte:



1. Paulus eigenes Beispiel für den Verzicht auf seine Freiheit:

Grund: Um dem Evangelium keinen Stein in den Weg zu legen (1Kor 9: 1-18).

*¹² Wenn andere dieses Recht bei euch haben (umsetzen), wieso dann wir nicht erst recht? Dennoch haben wir von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht, sondern nehmen alles auf uns, **um dem Evangelium von Christus ja keinen Stein in den Weg zu legen.***

Zwei Situationen, wie Paulus seine Freiheit handhabte:



2. Das eigene Beispiel von Paulus, **seine Freiheit zurückzustellen:**

- **Er passte sich an andere Kulturen / Situationen an.**

Der Punkt ist: Er tut dies nicht, um seine eigene Freiheit / Überzeugung durchzusetzen, sondern er tut dies, um **andere zu erreichen / um sie für Christus zu gewinnen**
(1 Kor 9,19-27).

*19 Denn weil ich frei bin gegenüber allen,
habe ich mich zum Sklaven aller gemacht,*

um möglichst viele zu gewinnen.



20 Den Juden bin ich ein Jude geworden (Sabbat, Götzenopferfleisch),

*um Juden zu gewinnen, denen unter dem Gesetz einer unter dem
Gesetz - obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin -, um die unter
dem Gesetz zu gewinnen.*

*21 Denen ohne Gesetz aber bin ich geworden wie einer ohne Gesetz
(Sabbat, Götzenopferfleisch) - obwohl ich vor Gott nicht ohne Gesetz
bin, vielmehr Christus für mich massgebend ist -, um die ohne Gesetz
zu gewinnen.*

²² *Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden*
(Götzenopferfleisch), *um die Schwachen zu gewinnen*

(Paulus vergleicht sein Verhalten unter den Schwachen mit dem Verhalten der Korinther unter den schwächeren Geschwistern);
allen bin ich alles geworden, um in jedem Fall einige zu retten.

²³ *Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um Anteil zu bekommen an ihm.*



Das Prinzip (des Abschnitts: Kapitel 8-10) für mein ethisches Verhalten:



Das Ausleben meiner Freiheit als Christ

hängt nicht davon ab, ob ich theologisch Recht habe (das wird vorausgesetzt) oder ob ich die „Freiheit“ habe etwas zu tun, sondern

es

**hängt davon ab, ob es für die anderen, mit denen ich zu tun habe,
dienlich / fördernd / für Christus gewinnend ist.**

**Gemeinschaft / Miteinander in der Gemeinde hat einen höheren
Stellenwert als persönliche Überzeugungen.**

In welchem Bereich muss ich das Wohl des anderen berücksichtigen und meine Überzeugung zurückstecken?



Ist es das Ziel meines Lebens mit Jesus:

Für andere gewinnend zu sein?

Kein Hindernis für den anderen zu sein?

Bin ich bereit, auf mein Recht zu verzichten (für das Wohl der Gemeinde / aus Liebe zum Nächsten)?



Wie möchtest du das Prinzip dieses Abschnittes umsetzen?

**Das Umsetzen meiner Freiheit als Christ hängt davon ab,
ob es für die anderen, mit denen ich zu tun habe, dienlich /
fördernd ist / kein Stolperstein ist.**